

Kenntnis ökonomischer Zusammenhänge ist Quelle für schöpferische Initiativen

Der VEB Glühlampenwerk „Rosa Luxemburg“ Oberweißbach, zum Kombinat Narva gehörend, produziert vor allem Glühlampen für Kraftfahrzeuge, Kleinlampen für elektrische und elektronische Geräte und Medizintechnik. 242 Monate hintereinander erfüllen wir den Plan.

Die Kommunisten haben nicht nur durch ihre Tätigkeit in der Produktion ihren Anteil daran, sondern auch dadurch, daß sie politisch-ideologisch wirken, daß sie zunehmend auch der ökonomischen Propaganda ihre Aufmerksamkeit widmen. Dabei werden Zusammenhänge deutlich gemacht, dieser oder jener Intensivierungsfaktor oder aber auch ihre Komplexität besser erfaßt.

Problem: Die Leistungssteigerung

Der Ausgangspunkt ist für die ökonomische Propaganda vor allem mit der Tatsache gegeben, daß sich die Planziele von Jahr zu Jahr erhöhen. Aber es ist nun auch ein Zeitpunkt gekommen, wo sich ein echtes Problem auf tut, ein Problem, dessen Lösung sich unsere Parteiorganisation besonders angenommen hat. Worum geht es? Trotz der in den vergangenen Jahren erreichten erheblichen Produktionssteigerungen kann der volkswirtschaftliche Bedarf in den bei uns hergestellten Sortimenten nicht abgedeckt werden. Das belastet uns um so mehr, als sich statt eines Exportes unserer Produkte, die einen guten Devisenerlös bringen würden, Importe als notwendig erweisen.

Nun war es aber so, daß bei der Diskussion über neue und höhere Planziele nicht selten die Meinung vertreten wurde, daß unser Betrieb im Ergebnis der seit Jahren realisierten hohen Steigerungsraten an einem Stand angelangt sei, wo Plansteigerungen nicht mehr möglich seien. Es war deshalb dringend notwendig, über das „Wie“ der Erreichung einer höheren Produktion zu sprechen, das heißt deutlich zu machen, wo noch Reserven vorhanden sind.

Was diese Seite der ideologischen Arbeit angeht, so hat sich hier das ökonomische Kabinett bewährt, auf dessen aktuelle und wirkungsvolle Gestaltung unsere Parteiorganisation immer Einfluß nimmt.

Wenn wir vom ökonomischen Kabinett sprechen, dann ist das sicher im Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen in anderen Betrieben etwas „hochgestapelt“. Bei uns ist es der Raum im Kulturhaus, der für die vielfältigsten Zusammenkünfte der Partei- und Gewerkschaftskollektive genutzt wird. Wenn in diesem Raum entsprechend gestaltete Tafeln angebracht werden, das war die Überlegung der Parteileitung, dann ist es möglich, den Blick der Betriebsangehörigen auf wichtige, mit der Leistungssteigerung zusammenhängende Probleme zu lenken.

Auf diese Weise kann auch für die in diesem Raum stattfindenden Beratungen Diskussionsstoff vermittelt, kann der Meinungsaustausch über die Aufgaben angeregt werden, auf die uns die 11. Tagung des ZK der SED so dringlich hingewiesen hat.

Leserbriefe

Dokumentenkontrolle stärkt Kampfbund

Vor Beginn der von der 11. Tagung beschlossenen Kontrolle der Parteidokumente und der ordnungsgemäßen Registratur der Mitglieder und Kandidaten der Partei hat die Parteileitung der Grundorganisation im Karl-Marx-Werk Pößneck Ende Januar in einem Maßnahmenplan alle notwendigen politisch-ideologischen und organisatorischen Festlegungen getroffen. In den Mitgliederversammlungen der APO wurden die Mitglieder und Kandidaten mit dem Anliegen des

Beschlusses vertraut gemacht. Gleichzeitig wurden eigene Maßnahmenpläne der APO zur inhaltlichen und organisatorischen Durchführung beschlossen. Jedem Genossen wurde so die Möglichkeit gegeben, sich gründlich auf das persönliche Gespräch vorzubereiten.

Das Anliegen des Beschlusses sehen wir darin, die Einheit und Geschlossenheit der Grundorganisation und ihre Kampfkraft, die politische Wirksamkeit, die Initiativen und

Aktivitäten der Kommunisten noch weiter zu erhöhen. Nur so kann das Kampfprogramm ohne Abstriche erfüllt und die Beschlüsse des IX. Parteitag in Vorbereitung auf den X. Parteitag verwirklicht werden. In der politisch-ideologischen Arbeit konzentrieren wir uns darauf, jedem Genossen klarzumachen, daß die weitere Verwirklichung unseres Programms der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes, des Wachstums und der Stabilität alle Kraft jedes einzelnen fordert. Es gilt, alle Reserven auszuschöpfen, um die ökonomische Leistungskraft der DDR weiter zu erhöhen. So stand im